

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 28.

Leipzig, Donnerstag den 2. Februar 1933.

100. Jahrgang.

## Richard Wagner in München

1864—1870

### Legende und Wirklichkeit

Von Eduard Stemplinger

Hier geht es nicht um die Kunst des Meisters, die der Verfasser ehrt. Dieses Buch ist zugleich umstürzend und grundlegend. Zum ersten Male wird darin der wichtigste Abschnitt von Richard Wagners Leben, die Jahre in München unter König Ludwig II., auf Grund genauer Quellenforschung beleuchtet. Das Ergebnis ist, daß dieses ganze Kapitel bisher reine Legende war und in allen Biographien Wagners völlig neu geschrieben werden muß. Wagner ist weder durch die Münchner, noch durch die Ultramontanen aus München vertrieben worden; er hat sich selbst unmöglich gemacht, vor allem auch durch den Übereifer Cosimas. Die Stadt München ist an dem Nichtzustandekommen des Sempertheater ganz unschuldig: Wagner selbst verlor, als er in München unmöglich geworden war, jedes Interesse an diesem Plan sowohl, wie an der Eröffnung der Münchner Musikschule. Hoheitsvoll ragt die Gestalt des Königs über dies ganze Treiben: von dem Augenblick an, da er, nachdem er zuerst durch Cosima getäuscht, sein königliches Wort für ihre Frauenehre verpfändet hatte, den wirklichen Sachverhalt erfährt, ist Wagner als Freund für ihn erledigt, der Herzensbund für immer zerrissen. Vergebens versucht Wagner die Erstaufführungen von „Rheingold“ und „Walküre“ zu verhindern und den König zu bewegen, die Musikschule, das Wagnertheater, ja sogar die Regierung nach Nürnberg zu verlegen — der König bleibt unbeirrbar fest. So bringt dieses Buch in die bisher tendenziös vernebelte Münchner Zeit im Leben Wagners endlich Klarheit. Damit ist es rein dokumentarisch die wichtigste Bucherscheinung des Wagnerjahres. 160 Seiten 8°. Geheftet RM. 2.90, in Leinen gebunden RM. 3.90.

Vorzugsangebot ☉ Werbematerial

Verlag Knorr & Hirth G. m. b. H., München

Alleinauslieferung für Oesterreich, Ungarn, S. H. S. und L. S. R.: Dr. Franz Hain, Wien I, Wallnerstraße 4; für Holland: H. Jagersheimer, Amsterdam, Vossiusstraat 50; für die Schweiz: Grethlein & Co., Zürich, Mythenstraße 17